

## Zur Verbreitung und Ökologie der Ibisfliegen *Atherix ibis* (F.) und *Atherix marginata* (F.) in Westfalen

R. Feldmann

Die Ibisfliege, *Atherix ibis* (Fabricius, 1798), ist durch ihre ungewöhnliche Brutfürsorge bekannt geworden. Die Weibchen heften ihre klebrigen Eier über dem Wohngewässer an überhängenden Strukturen (vor allem unter Brückenbögen) an; sie haften nun ihrerseits an den Eigelegen und sterben. Weitere Weibchen kommen hinzu, heften ihre Eier an, kleben fest, und so wächst der gelblichbraune Klumpen allmählich an, bis er in extremen Fällen Kindskopfgröße erreicht. Aus einiger Entfernung erinnern die kegelförmigen Gebilde täuschend an Bienenschwärme. Die schlüpfenden Maden ernähren sich anfangs von den zerfallenden Körpern ihrer Mütter. Später fallen sie in das strömende Wasser unterhalb des Eigeleges und führen nun ein aquatisches Leben zwischen Wasserpflanzen und unter Steinen. Sie sind carnivor und rheophil.

Angesichts dieser recht spektakulär erscheinenden Fortpflanzungsbiologie der Art ist die Reaktion des dänischen Limnologen C. WESENBERG-LUND nachvollziehbar, der anlässlich seiner ersten Begegnung mit der Ibisfliege anmerkt: "Der Bericht (über die Reproduktionsstrategie von *Atherix ibis*) klang mir vollkommen abenteuerlich; die Art gilt hierzulande als selten, und ich erwartete nicht, daß es mir je beschieden sein würde, sie zu sehen. ... Ich konnte nicht daran zweifeln, daß ich *Atherix ibis* F. vor mir hatte" (S.550).

Über das Vorkommen in Westfalen gibt es nur wenige ältere Nachrichten. Insgesamt 9 Fundorte sind in der Literatur aufgeführt. Sie liegen im Bergland und in der Ebene und beziehen sich auf folgende Gewässer: Eder, Lahn, Nuhne, Diemel, Lenne, Bigge, Ruhr und Ems. Die Nachweise stammen überwiegend aus der Zeit vor 1910. Noch vor wenigen Jahren erschien uns das aktuelle Vorhandensein der Art als fraglich, zumal dem erfahrenen Hydrobiologen Dr. H. BEYER (1905-1989), lange Zeit Leiter der Biologischen Station Heiliges Meer, kein Vorkommen bekannt war.

Erst die planmäßige Suche nach dem Bachhaft, *Osmylus fulvicephalus* (kontrolliert wurden mehr als tausend Fließgewässerbrücken in einem doppelten Meßtischblatt-Streifen von der hessischen bis zur niedersächsischen Grenze (1988, 1991)), erbrachten gleichsam als Nebenergebnis 77 neue Fundpunkte von *Atherix ibis* (s. BUSSMANN, FELDMANN, LINDENSCHMIDT & REHAGE 1991). Vier weitere kommen inzwischen hinzu:

- (1) Lennestadt-Altenhundem, Lennebrücke im Wigey, 25.7.1991 (FELLENBERG, Notiz in der "Westfalenpost", Ausg. Lennestadt, v. 2.8.1991).
- (2) Rietberg, Emsbrücke am Hardthof (A. GEIGER briefl.)
- (3) Wienbach bei Dorsten (TIMM 1993).
- (4) Bad Berleburg, Elsoffbach, 3.8.1995 (A. BELZ briefl), nicht i.d. Karte enth.

Die Karte (Abb. 1) zeigt den aktuellen Stand unserer Kenntnis der Verbreitung der Art, dem freilich keine flächendeckende Erfassung zugrundeliegt. Dennoch läßt sich die Feststellung treffen, daß der gegenwärtige Schwerpunkt der Besiedlung im Tiefland liegt (85 % der Fundpunkte). Insbesondere im Flußsystem der Ems, aber auch an einigen westmünsterländischen Bächen, häufen sich die Nachweise. Das Bergland ist hingegen nur sehr lückig besiedelt, und die Funde liegen stärker randlich (nordwestliches Sauerland, Lenne, Möhne); weniger als 10 % der untersuchten Brücken erwiesen sich hier als besiedelt. Die vier höchstgelegenen Fundstellen finden sich auch hier nur in mittleren Höhenlagen: Elspetal 340 m, Kerspetal 346 m, Elsofftal 375 m NN, Odeborntal 450 m NN.

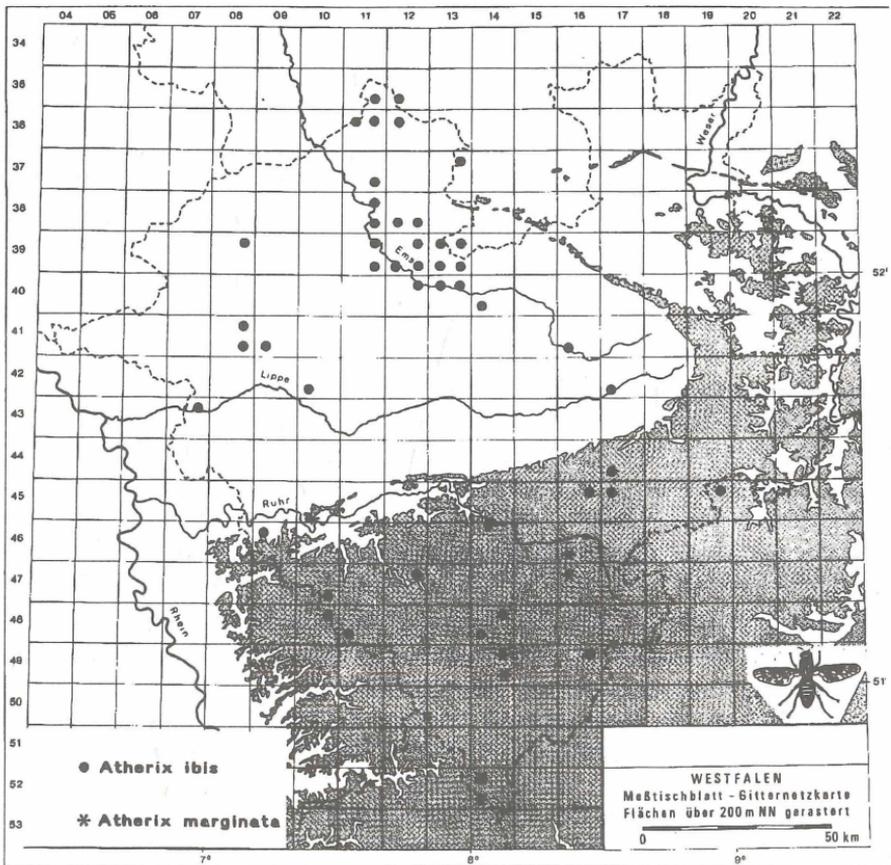


Abb. 1: Nachweise der beiden *Atherix*-Arten in Westfalen. Stand: Oktober 1994. Rastereinheit der Gitternetzkarte: Maßstabsblatt-Quadrant.

Bevorzugt werden mittelgroße bis größere Fließgewässer. Die Brücken haben eine freie Durchlaßhöhe von mindestens 1,50 m, meist aber 2 m und mehr. Rinnsale, Quellbäche und Bachoberläufe mit engen Durchlaßrohren werden nicht besiedelt. Hier lebt vikariierend eine Gattungsverwandte: *Atherix marginata*, von der wir freilich erst sechs Nachweise besitzen: Blüggelscheid bei Meschede, Mosebolle bei Bödefeld, Albaum (DITTMAR 1955), Würdinghausen bei Kirchhundem, Wahlbach bei Neunkirchen, Burbach (FELDMANN 1993). Dem Anschein nach handelt es sich hier um eine Reinwasserform des Mittelgebirges.

*Atherix ibis* hingegen ist, was die Wasserqualität anbelangt, nicht sehr wählerisch, denn mehrere Wohngewässer sind deutlich organisch belastet. In der Regel zeigt auch die üppig ausgeprägte Unterwasservegetation höhere Trophiegrade an: Laichkräuter (*Potamogeton spec.*), Wasserhahnenfuß (*Ranunculus aquatilis*), Wasserstern (*Callitriche spec.*), Wassermoose.

Die Eigelege der Ibisfliege finden sich fast immer unter seitlichen Simsen und Überhängen, nur ausnahmsweise unter der Brückenmitte oder an durchlaufenden Rohren, immer aber unmittelbar über dem Stromstrich. Nicht selten sind mehrere Gelege (bis zu zwölf) unter einer Brücke festgestellt worden. Im Durchmesser (Ansatz unter der Brücke) stellten wir 3 bis 30 cm fest ( $x = 9,5 \pm 5,6$  cm;  $n = 43$ ). Die Länge betrug 1 bis 20 cm ( $x = 7,2 \pm 4,5$  cm;  $n = 29$ ).

Die Gelege bleiben trotz scheinbarer Zartheit und Zerbrechlichkeit durchaus ein Jahr und länger haften und werden ganz offensichtlich in den Folgejahren erneut von Fliegenweibchen angeflogen und zur Eiablage genutzt.

#### Literatur

- BUSSMANN, M., FELDMANN R., LINDENSCHMIDT M. & REHAGE, H. O. (1991): Zur Verbreitung der Ibisfliege, *Atherix ibis* (Fabricius, 1798), in Westfalen. Natur u. Heimat, 51: 101-107.
- BUSSMANN, M., FELDMANN R., LINDENSCHMIDT, M. & REHAGE, H.O. (1991): Zur Verbreitung des Bachhafts (*Osmylus fulvicephalus*) in Westfalen. Ergebnisse einer Planuntersuchung. Natur u. Heimat, 51: 33-44.
- DITTMAR, H. (1955): Ein Sauerlandbach. Arch. Hydrobiol., 50: 305-552.
- FELDMANN, R. (1993): Südwestfälische Nachweise der Schwarzen Ibisfliege, *Atherix marginata* (Fabricius, 1781) (Diptera, Athericidae). Mitt. Arb. Gem. ostwestf. lipp. Ent., 9: 33-36.
- TIMM, T. (1993): Einzigartige Biozönose: Erhalt des gering belasteten Wienbaches Herausforderung an den Naturschutz. LÖLF-Mitt. H., 4: 19-23.

Prof. Dr. R. Feldmann  
Pfarrer-Wiggen-Str. 22  
D 58708 Menden

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Westdeutschen Entomologentag Düsseldorf](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [1994](#)

Autor(en)/Author(s): Feldmann Reiner

Artikel/Article: [Zur Verbreitung und Ökologie der Ibisfliegen \*Atherix ibis\* \(F.\) und \*Atherix marginata\* \(F.\) in Westfalen 133-135](#)